

\* Versuche mit Seidenbau in der Nachbarschaft Berlins. Der Seidenbau in Deutschland kann nach den praktischen Erfahrungen, die jetzt an verschiedenen Stellen gemacht werden, als eine sichere Einnahmequelle für den Kleinbetrieb bezeichnet werden. Der Gemeinnützige Verband für Seidenbau in Deutschland e. V., Geschäftsstelle: Charlottenburg, Carmerstraße 16, hat, wie er uns mitteilt, in umfangreicher Weise durch Entwicklung von ungefähr 4000 Raupen den Beweis für das Gelingen des Seidenbaues geliefert. Es ist ungemein reizvoll, den Entwicklungsgang der Seidenraupe zu verfolgen, die von einer Häutung in die andere ihrer Bestimmung entgegengeht. In ungefähr vierzehn Tagen werden die ausgewachsenen Raupen das Werk des Einspinnens beginnen, um die so begehrten Kokons zu liefern, welche die Rohseide enthalten. Interessenten würde es deshalb zu empfehlen sein, gerade in dieser Zeit die Resultate der Zucht sich anzusehen.

Vorbedingung für die weitere Entwicklung des Seidenbaues, der ja schon zur Zeit Friedrichs des Großen in der Mark Brandenburg nicht zu verachtende Erfolge hatte, und der zweifellos für Kleinsiedler usw. eine sehr segensreiche Einrichtung werden kann, ist die Anpflanzung von Maulbeerbüschen und -hecken, denn es ist die Hauptsache, daß namentlich der Kleinsiedler und die Familien auf dem Lande das Laub für die gefräßigen Raupen sozusagen vor der Tür haben. Bisher hatte man kein richtiges Vertrauen in das Gedeihen des „Morus alba“ in unserem nördlichen Klima, aber die Versuche, die der Gemeinnützige Verband für Seidenbau angestellt hat, haben bewiesen, daß sogar die Sämlinge vom vergangenen Jahre den bitterkalten Winter ausnahmslos gut überstanden haben. Weitere Versuche in dieser Hinsicht sind gemacht worden im Baldsanatorium des Herrn Dr. Koriniski in Steinbrück bei Neubabelsberg, in dem augenblicklich Kriegsbeschädigte aufgenommen sind, wo Frau Borchert aus Nowawes unsere Feldgrauen in die Pflege der Seidenraupe einführt. In Kleinbeeren bei Großbeeren liegt der Baumschulwärter Schimmelpfennig mit gutem Gelingen der Zucht ob, und auch in Hermsdorf bei Frohnau ist eine kleine Zucht im flotten Gange.